

Leitwort.

Königs Geburtstag im Sturmgebraus des Weltkrieges! Über 800 Jahre steht der Thron der Wettiner in unsern Landen, unerschütterlich gegründet auf die alte Sächsentreue, die sich heute draußen im Schlächtdonner in strahlenden Heldentaten und drinnen im Lande in einem Opfermuth sondergleichen ein dauerndes Ehrenmal für alle Zeiten und Geschlechter errichtet. Nie ist wohl eines Sächsenkönigs Geburtstag in eine Zeit gefallen, die so wie die heutige Vergangenheit und Gegenwart zusammenschweißt zu stolzem Erinnern und tatkräftigstem Handeln, die so wie diese mit eherner Gewalt an aller Herzen pocht und allen Lebensmächten und Kraftquellen deutscher Art und Größe: dem Gottvertrauen, der Vaterlandsliebe und der Königstreue, eine wunderbare Auferstehung und Belebung schenkt. Die in Trübsal und Freude einer tausendjährigen Geschichte immer wieder erwiesene geschichtliche Wahrheit steht heute leuchtender denn je vor unsrer Seele: daß deutsches Glück und deutsche Zukunft tief begründet liegt in der Einheit der deutschen Stämme mit ihren angestammten Fürsten, in diesem urgermanischen, anderen Nationen fremden und von ihnen nie ganz verstandenen gegenseitigen Treueverhältnis zwischen Fürst und Volk, wie es schon im Nibelungenliede an der Wiege unseres Volkstums erklang.

In diesem Sinne wollen wir heute unseres Königs gedenken. Keine Zeit ist geeigneter dazu als die jetzige. Mögen diese anspruchlosen Zeilen zugleich ein schlichter Dankes- und Heimatsgruß sein an unsere Helden draußen auf dem Ehrenfelde deutscher Kraft und deutscher Treue, an die Männer, die des Vaterlandes Freiheit verteidigen, die ihr heiliges Gottvertrauen, ihre Vaterlandsliebe und ihre Königstreue in unsterblichen Taten mit ihrem Blute besiegeln und